

B a d E m s.

Eines der ältesten Bäder Deutschlands ist Ems, das Embasis oder Amasia der Alten, früher auch Hemmbesse und später Eymis genannt. Das von der Lahn bewässerte Thal, in welchem der mehr als 70 Häuser starke Ort liegt, ist enge, die Gegend wild, aber nicht unfruchtbar und von pittoresker Schönheit. Dicht bei den herrschaftlichen Häusern erhebt sich eine gewaltige Felsengruppe, die Bäderley genannt, die rauheste von allen, an deren Spitze sich die fabelhaften Haselmannshöhlen befinden. Ems hat zwei Trinkbrunnen und viele Badequellen. Ihre Bestandtheile sind Kohlensäure, kohlensaures Gas, kohlensaure Kalkerde und Natrum. Das Wasser wird zum Trinken wie zum Baden gebraucht. Es leistet vorzügliche Dienste bei Brustkrankheit, Nervenschwäche, Augenübeln u. s. w. Ems hat außer einigen Privatbadehäusern, zwei herzogliche Kurgebäude, das obere und das untere Haus, die mit einander in Verbindung stehen, und die zusammen 197 Wohnzimmer haben. Die Umgebungen von Ems bieten viel Schönes und Interessantes dar; sehr gesucht ist von da aus das romantische Lindebach, eine schattige Thalöffnung auf dem linken Lahnufer, wo höher hinauf ein Bergwerk betrieben wird. Anmuthige Spaziergänge führen diesseits nach Kemnau, jenseits aber den Spies- und Winterberg hinauf; hier öffnen sich herrliche Ausichten in die tiefen, wunderbar gestalteten Thäler. Eine kleine Strecke von Ems liegt das gleichnamige